

10.11.2016

## **Entwicklung des ÖV am Genfersee: CEVA und Léman 2030**

Mit voller Kraft laufen die Arbeiten zur Realisierung der Projekte CEVA und Léman 2030 Im Arc Lémanique. Nach derzeitigem Planungsstand werden 6.7 Milliarden Franken investiert. Hiervon trägt der Bund 70.2%, der Kanton Genf übernimmt 10.8%, die SBB tragen 12.5% und Frankreich steuert 6.5% bei.

Mit der 16 km langen CEVA-Neubaustrecke entsteht das Herzstück der Genfer S-Bahn, welche sternförmig nach Coppet, zum Flughafen, nach Bellegarde, Annecy, St-Gervais-les Bains und Evian-les-Bains fahren soll. Im Dezember 2019, wenn die CEVA eröffnet wird, werden auf dem Kernnetz 50'000 Kunden pro Tag erwartet.

*Léman 2030* schafft die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der RER Vaud und der nationalen Angebote. Die Investitionen konzentrieren sich auf den Raum Renens / Lausanne. Heute nutzen täglich mehr als 50'000 Fahrgäste die zwischen Genf und Lausanne verkehrenden Züge. Das sind doppelt so viele wie vor 15 Jahren. Mit *Léman 2030* bereiten sich die SBB auf eine weitere Verdoppelung vor: Für 2030 werden 100'000 Passagiere pro Tag prognostiziert.

### **Bilder:**

Vorspann

((Ein Bild, zum Vorspanntext))

01

Im Genfer Quartier Eaux-Vives verläuft die doppelspurige CEVA-Linie tief im Boden.

02

Hier entsteht der neue Bahnhof Eaux-Vives.

03

Im künftigen Kundenbereich des Bahnhofs Eaux-Vives.

04:

Ein nostalgischer Blick zurück: Genau an dieser Stelle endete einst die Regional-Linie von Annemasse. Der damalige Bahnhof glich mehr einer verträumten Landstation als einem Stadtbahnhof. August 1993.

05

Blick vom künftigen Eingangsbereich hinunter in den Gleisbereich.

06:

Gleich nach der Brücke über die Arve taucht die CEVA in den Tunnel de Pinchat.

07:

Der 2036 m lange Tunnel de Pinchat steht vor der Fertigstellung. .

08

Marsch über die Arve-Brücke. Links unser „Reiseleiter“ Sylvain Meillasson, neben ihm unser ebenso umsichtige wie charmante Gastgeber Alain Barbey, Directeur Régional Voyageurs et Coordinateur CFF Région Romandie.

09

Sylvain mahnt zur Eile. Das dichte Programm verläuft nicht ganz stressfrei!

10

André Fragnière, Gruppenleiter Tronçon Lausanne-Renens CFF, erläutert die in Renens laufenden Arbeiten: Hoch komplex und sehr herausfordernd, in jeglicher Beziehung.

11

Ein nostalgischer Blick zurück: Es war einmal – Eisenbahn-Idylle in Renens, Oktober 1977.

12

Hier sieht es heute so aus. Drei Tage noch bis zum Wochenend-Betriebsunterbruch, welcher für Anpassungs-Arbeiten an den Sicherungsanlagen zwischen Renens und Lausanne genutzt wird.